

mann hat das griechische und germanische Schauspiel zur Vergleichung der alten und neuen Malerkunst genommen, und auch uns scheint dieß völlig angemessen. Er hat gesagt, daß die Alten jene Regel der tragischen Kunst, nicht mehr als drei Personen zusammen auftreten zu lassen, auch in ihren malerischen Compositionen beobachtet hätten.

Immer bleibt auch hier, wie in den Poesien dieser Zeit, die größere Oekonomie sichtbar, und der eigenthümliche Zug der gesammten redenden und bildenden Kunst der Griechen, jene großartige Ruhe und Erhabenheit, die die Leidenschaft lieber in der Maske als in dem Gesicht des Schauspielers sehen wollte, ist hier noch deutlich ausgeprägt; noch ist in dieser Schlacht, wie im homerischen Gesange, die weise und besonnene Pallas die überlegene Schlachtgöttin, und der tobende Ares und die gräßliche Eris erscheinen nur im Hintergrunde.

Servinus.

#### 54. Charakteristik Hagen's im Nibelungenliede.

Von viel größerer Einwirkung in den Gang der Handlung als Brunhilde ist Hagen, gleichsam das böse Prinzip in dieser poetischen Welt, eine höchst merkwürdige, großartige, poetische Schöpfung. In diesem Charakter des Gedichtes zeigt sich um so mehr die Kraft des poetischen Genius, da den vorhandenen Spuren nach in der Sage selbst, aus welcher der Dichter schöpfte, dieser Charakter nicht in so ausgeführten Zügen hervortrat, und da er ferner nicht wie Siegfrieds Charakter dem deutschen Gemüth verwandt, sondern vielmehr von einer ganz andern Art ist. Man wird ohne Uebertreibung behaupten können, daß in der ganzen deutschen poetischen Literatur kein Charakter von dieser Stärke in der Anlage und Ausführung, keine Gestalt von so festem Metall und von so scharfen Formen vorkommt; die poetischen Bösewichte oder Tyrannen und ähnliche Charaktere, die wir sonst bei deutschen Dichtern finden mögen, erscheinen als Schwächlinge oder als Theaterhelden im Vergleich mit dem Charakter Hagens in dem Nibelungenliede. Den Charakter keiner Person des Gedichtes, selbst nicht Chriemhildens und Siegfrieds, hat der Dichter aber auch mit bestimmteren Umrissen und lebhafterem Ausdruck gezeichnet. Betrachten wir zuerst, wie er Hagens äußere Erscheinung schildert. Als einer von dem Hofgesinde Brunhildens ihr von den vier fremden Ankömmlingen (Günther, Siegf-